

Hallo ihr Lieben zuhause,

zuerst einmal vielen Dank für die guten Wünsche, die mich hier erreicht haben. Nachdem der Jahreswechsel infolge der Zeitumstellungen an mir unbemerkt vorübergegangen ist, hatte ich bald darauf eine nette gemütliche kleine Geburtstagsfeier. Ich fühlte mich fast wie zuhause, wir waren in einem italienischen Restaurant und es gab Pizza.



Heute bin ich genau seit einer Woche hier und ich habe schon ganz schön viele Besuche hinter mir. Gestern sind wir von unserer 3-tägigen Reise aus Svay Rieng, Kim Hengs Heimat, zurückgekommen. Wie bei jedem unserer Besuche kochte Kims Schwester für uns eine spezielle Svay Riengner Reismudelsuppe mit Huhn, die total lecker schmeckt. Dummerweise wurde ich am gleichen Abend von Socheat einem ehemaligen Patenkind eingeladen. Er hat dank Unterstützung der TKG Medizin studieren können, arbeitet mittlerweile seit 3 Jahren als Arzt und ist verheiratet. Wie üblich zog er nach der Hochzeit zur Familie seiner Frau. Hier gab es zum Dinner wieder Huhn, aber eine ganz besondere Sorte, das Huhn ist nämlich vollkommen schwarz. Ich konnte nur wenig davon versuchen, ich war einfach schon zu satt.



Am kommenden Tag hatten wir einen Besuch bei dem Patenkind Sam Piseth geplant, der im Herbst die 12. Klasse abgeschlossen und ein Studium begonnen hat. Piseth hatte die letzten Jahre wegen des Schulbesuchs in der Stadt bei seiner Halbschwester gewohnt. Er war jetzt wieder zurück zur Familie aufs Land gezogen, mehrere Kilometer außerhalb von Svay Rieng, weil sein **93jähriger Vater!** Hilfe in der Landwirtschaft benötigt. Kim Heng

mit Fahrer und ich waren diesmal mit einem großen Pickup unterwegs und nachdem wir die Hauptstraße verlassen hatten, gab es keinen mit dem Auto befahrbaren Weg zu dem Grundstück der Familie. Also machten wir uns zu Fuß auf. Das Problem war nur, dass Kim Heng nicht mehr genau wusste wo das Haus steht. Vergeblich versuchte er zu telefonieren. In ziemlicher Hitze stapften wir hintereinander im Gänsemarsch durch die Felder und wurden blöd von Rindern und Wasserbüffeln angeglotzt.

Weit und breit nur Reisfelder, Buschwerk, ein paar Bäume und kein Haus in Sicht. Infolge der Regenzeit standen auch die schmalen Wege zwischen den Feldern unter Wasser und wir quatschten durch Matsch, der manchmal bis über die Schuhe reichte, das war ziemlich eklig. Zum Glück habe ich nicht an Schlangen gedacht als wir unterwegs waren. Erst später wurde über Kobras gesprochen. Ungefähr nach einer halben Stunde erspähte Kim Heng dann doch noch das Haus. Unsere erste Anlaufstation war die Wasserpumpe und sowohl Füße als auch Schuhe wurden gewaschen. Dummerweise hatte ich ausgerechnet diesmal nicht meine Trekkingsandalen, sondern meine schönen neuen Lederpantoletten an.

Der 93jährige Vater ist ein Klasse Typ, spindeldürr aber hellwach im Kopf. Er erzählte uns, dass er vor vielen Jahren einen Traum hatte in dem Buddha ihm sagte, dass er 84 Jahre alt werden würde. Worauf der Vater ihn bat, weil doch seine Kinder noch so jung sind, ihn 120





Jahre alt werden zu lassen. Buddha hat ihm das zugesagt und jetzt ist er mit seinen 93 Jahren noch immer recht gesund. Sein Lieblingsgetränk ist starker schwarzer Kaffee. Nur die Reisernte kann er nicht mehr alleine machen. Zum Glück ist seine zweite Frau erst 50 Jahre. Die älteste Tochter von seiner ersten Frau ist 55 Jahre, die beiden jüngsten Kinder von der zweiten Frau sind 18 und 14 Jahre alt.